

Strategie: Informationen in Texten finden und verstehen



Lies mal wieder!

1 Von Leseratten und Bücherwürmern

a Seht euch die Buchcover an und lest die Titel. Was kennt ihr? Welches Genre passt?

Liebesroman • Fantasy • Comic • Krimi • Abenteuerroman • Tiergeschichte • Biografie • Märchen

b Welche Adjektive passen zu welchem Buch? Sprecht in der Klasse. Nutzt auch das Wörterbuch.

spannend • witzig • lustig • interessant • real • historisch • fantasievoll • leicht •
frech • ernst • sympathisch • kritisch • modern • aktuell • romantisch • traurig

2 Was lest ihr gern?



2.11–14

a Hört vier Aussagen. Wer spricht über welches Buch (A–H)?

Person 1
spricht über ...

b Was lest ihr gern? Welche Bücher sind am beliebtesten in eurer Klasse?

Am liebsten lese ich
spannende Krimis.

Tiergeschichten finde ich
besonders interessant!

c Was sind eure Lieblingsbücher? Bringt sie mit und stellt sie kurz vor.

Mein Lieblingsbuch heisst ... Das Buch beschreibt ... / erzählt von ...
Das Buch ist von ... Die Hauptfiguren heissen ...
Das Buch ist spannend/romantisch/...

► AB 1–3



Zeitschriften



Fahrpläne

Romane

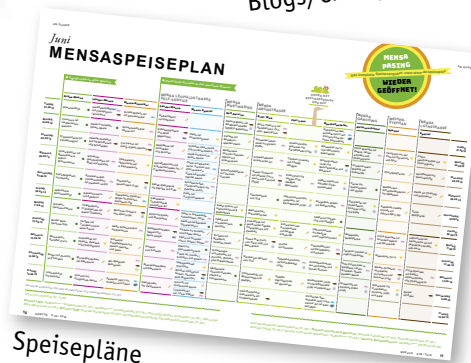
Schulbücher



Blogs/Chats/Mails ...

Gedichte

...

Nachrichten
(auf dem Smartphone)

Speisepläne



Horoskope

Ich lese und schreibe
jeden Tag kurze
Nachrichten.

► AB 4

Von Leseorten und Lesezielen

3 Was liest du da?

a Was lest ihr? Wie oft? Was lest ihr sonst noch?

b Warum lest ihr diese Texte? Sprecht zu zweit.

Informationen finden • lernen • Spass haben • kommunizieren •
recherchieren • ...

c Was habt ihr gestern gelesen? Sprecht in der Klasse.

4 Lieblingsorte zum Lesen

a Lest die Chatbeiträge. Wo lesen die Personen was am liebsten?

XYcc:



Am liebsten lese ich Abenteuerromane und Fantasy. Im Sommer lese ich draussen auf dem Balkon in meiner Hängematte, oder, wenn die Sonne scheint, im Park. Da lese ich gern Horoskope, weil sie witzig sind.

Conny05:



Ich lese im Bett, vor dem Schlafen und wenn ich Zeit habe auch morgens vor dem Aufstehen. Da ist es soooo gemütlich! Vor dem Aufstehen geht es aber nur am Wochenende oder in den Ferien. Ich lese gern Artikel oder Reportagen aus Zeitschriften und Magazinen, alles über Mode und Musik.

Verna12:



Ich mag Biografien und historische Romane. Der grosse Sessel im Wohnzimmer ist mein Lieblingsort zum Lesen. Und wenn ich verliebt bin, lese ich manchmal auch Gedichte. Im Winter auch mit Bettdecke, schön kuschelig.

Emilia:

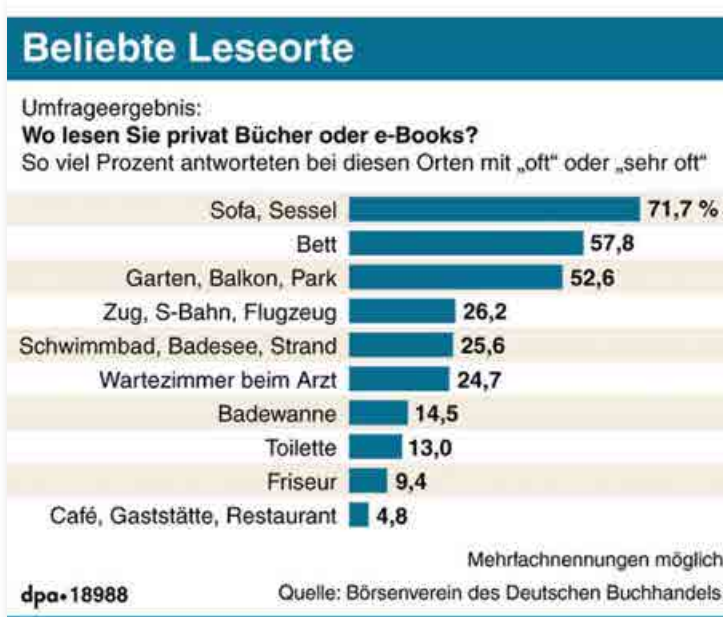


Ich lese immer in der S-Bahn, auf dem Weg zur Schule. Vor allem meine Nachrichten. Aber auch Comics. Aber dann muss ich aufpassen, dass ich mich nicht „verlese“. Einmal habe ich vergessen, an meiner Station auszusteigen.

- b** Seht die Statistik an, vergleicht mit den Texten. Welche Orte sind neu?

- c** Was findet ihr interessant oder komisch? Beschreibt die Grafik.

Die meisten Personen/Leute ...
Das überrascht mich (nicht).
Ganz oben auf der Liste steht ...
Das finde ich interessant/komisch.
Auf Platz zwei ist ...
Viele lesen auch ...
Das mache ich auch (nicht).
Nur wenige lesen ...



- d** Macht eine Umfrage in der Klasse und erstellt eine ähnliche Statistik. Kommentiert sie.

Die meisten in unserer Klasse lesen am liebsten ...

► AB 5

5 Mediaprofis

- a** Wer kennt diese Bücher, Filme und Serien? Ratet.

1. Welcher Film erzählt von einer grossen Schiffskatastrophe?
2. Welche Romanfigur lebt alleine auf einer Insel?
3. Ein Mädchen tanzt mit einem Prinzen. Sie verliert einen Schuh. Der Prinz sucht sie. Welches Märchen ist das?
4. Welche Schriftstellerin hat Harry Potter geschrieben?
5. Welche amerikanische Zeichentrickserie beschreibt das Leben einer Familie aus Springfield – der Vater heisst Homer?
6. Welcher französische Schriftsteller ist der Autor von „Der kleine Prinz“?

G²

	der	das	die	die (Pl.)
Nom.	welcher Film	welches Buch	welche Figur	welche Bücher
Akk.	welchen Film	welches Buch	welche Figur	welche Bücher

Welch- funktioniert wie der bestimmte Artikel.

- b** Schreibt eigene Rätselfragen. Macht ein Klassenquiz.

→ Portfolio

6 Projekt: Medien und du?

- a** Arbeitet in Gruppen und macht Interviews. Der Kasten hilft.

Was magst du am liebsten?	Warum magst du es?	Wo liest du? Wo schaust du Filme/Serien?	Wann / Wie oft machst du das?
Am liebsten lese ich ... Ich sehe sehr gern ... Ich mag gerne ...	Ich mag ..., ... weil sie lustig/ spannend/interessant sind. ... weil ich lachen/ lernen/... kann. ... weil ...	In meinem Zimmer. Im Bett. Am Computer. Bei Freunden. ...	Jeden Abend/Morgen/ Tag. Am Wochenende. Zweimal/dreimal/... in der Woche. ...

- b** Übt eure Interviews und nehmt sie auf.

► AB 6–7

Der falsche Verdacht – Detektiv Einstein (Teil 1)

7 Eine Geschichte

Lest die Überschrift oben auf der Seite.

Welche Geschichte erwartet ihr und warum?

Eine Kurzbiografie.

Eine Liebesgeschichte.

Eine Krimigeschichte.

Eine Fantasygeschichte.

Ich glaube es ist ..., weil ...

Lerntipp

Vor dem Lesen
Bilder anschauen:
Was sehe ich?

Lerntipp

Beim Lesen
Lies einfach weiter –
auch wenn du ein
Wort nicht verstehst.

8 Paul Neumann und Dr. Schmidt

a Seht das Bild an und beantwortet die Fragen.



Wer sind die Personen?

Wo sind sie?

Wie ist die Stimmung?

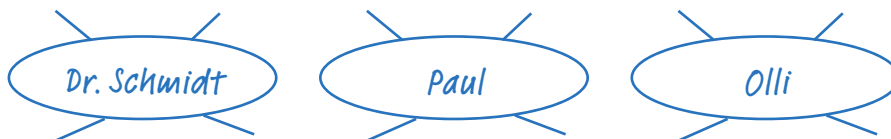
b Lest den Anfang der Geschichte.

Waren eure Vermutungen aus 8a richtig?



- 1 Montagmorgen, 10:45 Uhr. Der Biologieunterricht ist gerade zu Ende gegangen. Herr Dr. Schmidt unterrichtet Biologie und Mathe. Er ist 50 und sehr nett. Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b rennen in die Pause. Alle? Nein, nicht alle. Paul Neumann sitzt immer noch an seinem Tisch.
- 5 Paul ist 15, klein, etwas dick und hat eine Brille. Er ist ein Genie in Mathe und am Computer. Deshalb nennen ihn alle „Einstein“. Sein bester Freund heisst Olli. Er geht auch in die 9b. Olli ist schon 16 und ziemlich verliebt. Aber Paul hat ein anderes Problem.
„Äh, Herr Schmidt, kann ich mit Ihnen reden ... vertraulich?“
- 10 „Vertraulich? Klar. Warte mal.“
Dr. Schmidt macht die Tür zu, setzt sich auf den Tisch und packt sein Pausenbrot aus.
„Na dann mal los.“
„Vorgestern bin ich mit Olli in die Stadt gegangen. Wir waren im Media-Shop und haben ein paar Computerspiele ausprobiert. Aber Olli musste plötzlich weg. Das war so gegen drei Uhr. Ach ja, ich habe Olli 20 Euro geliehen, die wollte er mir heute zurückgeben. Dann haben wir uns für später verabredet. Ich sollte so um vier Uhr vor dem neuen Café warten. Ich war um vier da, aber Olli ist nicht gekommen. Ich habe noch eine Stunde gewartet, dann bin ich zum Bus gegangen. Die Bushaltestelle ist genau gegenüber vom Museum. Und dann konnte ich Olli sehen. Olli und zwei Typen: Die sind aus dem Museum gekommen! Das finde ich ziemlich komisch, weil Olli früher nie ins Museum gehen wollte ...“
- 20

- c Sammelt Informationen zu den einzelnen Personen.



Lerntipp

Beim Lesen
Text Absatz für Absatz
lesen und wichtige
Informationen finden.

- d Arbeitet zu dritt. Jeder/Jede präsentiert eine Person.

- e Was ist wann passiert?
Ergänzt im Heft und
spricht zu zweit.

Wann?	Wo?	Wer?	Was?
gegen 15 Uhr um ...	im Media- Shop	Paul/Olli	haben Computer- spiele ausprobiert

9 Informationen suchen und analysieren

- a Die Antworten auf die Fragen findet ihr im Text. Notiert sie.

1. Warum ist Paul in der Klasse geblieben?
2. Was ist an Ollis Verhalten komisch?
3. Wen hat Paul gesehen?
4. Wem hat Paul 20 Euro gegeben?

1. Er ist in der Klasse
geblieben, weil ...

- b Auf diese Fragen findet ihr keine Antworten im Text.
Besprecht die Fragen zu zweit. Habt ihr Ideen?

1. Warum war Olli im Museum?
2. Warum will Paul mit Herrn Schmidt
„vertraulich“ reden?
3. Wer waren die beiden Typen?

Ich glaube, ...

Vielleicht ...

Es kann sein, ...

Lerntipp

W-Fragen stellen
und beantworten.

Das weiss
ich nicht.

10 Diebstahl im Stadtmuseum. Lest weiter. Was ist passiert? Warum hat Paul den Zeitungstext mitgebracht?

- 25 „Ich verstehe immer noch nicht, was ...?“ Dr. Schmidt legt sein Pausenbrot weg.
„Vielleicht verstehen Sie mich jetzt. Hier ist die Zeitung von gestern.“

Diebstahl im Stadtmuseum

(eB) Wie die Polizei mitteilt, hat gestern jemand aus dem Stadtmuseum antike Goldmünzen gestohlen.

„Der Diebstahl war wohl nach fünf Uhr“, vermutet der Museumsdirektor, Dr. Bornemann. „Als ich um fünf Uhr den Saal kontrolliert habe, waren die

Münzen noch da. Erst um halb sechs hat unsere Aufsicht den Diebstahl entdeckt. Der Glasschrank war offen und die Münzen waren weg.“ Der Polizeisprecher sagt: „Ein mysteriöser Fall. Es gibt keine Spuren.“

- 30 „Ja, ja, das habe ich heute Morgen im Radio gehört. – Hm, jetzt verstehe ich dein Problem. Du meinst, Olli ...“

„Eine Kleinigkeit fehlt noch. Aber ich weiss nicht genau, wie wichtig sie ist.“

„Keine Angst, erzähl mir die ganze Geschichte.“

- 30 „Also gestern in der Pause, äh, also Olli und Jessica ...“

„Das weiss doch die ganze Schule, dass Olli in Jessica verliebt ist. Ich weiss Bescheid.“

„Ja? Also, Olli hat Jessica ein Geschenk mitgebracht. Ein nagelneues Smartphone ...“

„Oh!“ Dr. Schmidt pfeift durch die Zähne. „Ganz schön teuer!“

„Genau! Und was machen wir jetzt, Herr Schmidt?“

► AB 8

Der falsche Verdacht – Detektiv Einstein (Teil 2)

11 Das ist bis jetzt passiert

a Notiert die Sätze in der richtigen Reihenfolge.

- | | |
|--|---|
| a. Um vier Uhr wollten sie sich treffen und Paul hat bis fünf Uhr auf Olli gewartet. | d. Dr. Schmidt versteht das Problem nicht, dann zeigt ihm Paul den Zeitungsartikel. |
| b. Er erzählt, dass er mit Olli im Media-Shop war, dann musste Olli weg. | e. Er erzählt auch noch, dass Olli ein teures Geschenk für Jessica hatte. |
| c. In der Pause bleiben Dr. Schmidt und Paul allein in der Klasse. Paul will etwas über Olli erzählen. | f. Zum Schluss haben beide einen Verdacht. |
| | g. Paul hat gesehen, dass Olli nach fünf Uhr aus dem Museum gekommen ist. |

In der Pause bleiben Dr. Schmidt und Paul allein in der Klasse. Paul will ...

Olli war mit Paul verabredet, aber ...

b Vergleicht zu zweit. Lest eure Varianten vor.

12 Diebstahl im Museum



a Hört die Radiomeldung. Was ist richtig?

1. Gestern war ein Diebstahl im Stadtmuseum.
2. Dreihundert wertvolle Münzen sind verschwunden.
3. Um fünf Uhr waren die Münzen noch da.
4. Um halb sechs hat man den Alarm aktiviert.
5. Leider waren nicht alle Türen gesichert.
6. Die Münzen waren wichtig für die Stadt Kassel.

b Vergleicht mit dem Zeitungsartikel. Welche Informationen sind neu?

c Warum ist Olli verdächtig? Sammelt Gründe.

13 Was planen Paul und Herr Schmidt?

- 35 Dr. Schmidt schaut eine Weile auf den Hof, dann dreht er sich langsam um. „Also“, sagt er und schaut Paul mit grossen Augen an, „Olli ist dein Freund, glaubst du wirklich, dass er in einem Museum Münzen klaut?“
- „Nein, eigentlich nicht. Aber er macht komische Sachen, seit er mit Jessica zusammen ist. Ich weiss es wirklich nicht. Meinen Sie, dass wir die Polizei informieren müssen?“
- 40 Dr. Schmidt legt das Pausenbrot zurück auf den Tisch und denkt einen Moment nach. Er hat keinen Hunger mehr.
- „Nein, keine Polizei. Wir wissen doch gar nichts. Du hast einen Verdacht, o. k. Sprich doch erst mal mit Olli. Hör dir an, was er sagt. Ich gehe ins Museum und rede mit dem Direktor. Vielleicht hat er noch eine Information, die uns hilft. Wir treffen uns um vier an der Bushaltestelle vor dem Museum, wo du gestern warst.“
- 45 Paul ist froh über sein Gespräch mit Dr. Schmidt. Er läuft die Treppe runter in den Pausenhof. „Olli, ich muss mit dir reden. Es ist ganz wichtig!“
- 50 Aber Olli sagt nur: „Oh Mann, Einstein du nervst. Jetzt nicht. Wir reden nach der Schule.“
- Nach dem Unterricht wartet Paul vor der Schule. Olli kommt nicht. Nach 20 Minuten geht Paul nach Hause und schimpft: „So ein Blödmann! Das ist oberfaul. Sehr verdächtig ...“



14 Der Museumsdirektor erzählt ...

a Lest weiter und sucht Antworten auf die Fragen.

1. Woher kennt Herr Schmidt den Museumsdirektor?
2. Wer war vorgestern im Museum?
3. Warum ist die Aufsicht nicht da und kontrolliert?

- 55 Um Viertel nach drei ist Dr. Schmidt beim Museumsdirektor, Peter Bornemann. Er kennt ihn aus dem Bowling-Club.
 „Hallo, Peter, Mensch, was lese ich da in der Zeitung? Ein Diebstahl, hier bei euch? Wisst ihr schon was? Habt ihr den Täter schon?“
 „Hallo, Erwin. Nein, wir stehen vor einem Rätsel. Um fünf habe ich noch
 60 eine Runde durchs Museum gemacht. Da war noch alles in Ordnung. Um halb sechs wollten wir schliessen und da haben wir entdeckt, dass die Münzen weg waren.“
 „Hattet ihr vorgestern viele Besucher?“
 „Eigentlich nicht, ein Schüler war hier mit zwei amerikanischen Touristen und eine kleine Reisegruppe aus Japan. Die amerikanischen Touristen und
 65 der Schüler sind gegen fünf gegangen. Die Polizei sucht sie noch. Die Aufsicht hat 14 Besucher gezählt.“
 „Aufsicht? Wer ist das?“
 „Ein junger Mann aus Jena, ein Student. Er arbeitet im Moment bei uns,
 70 bis Ende August. Er arbeitet immer nachmittags von eins bis halb sechs. Leider ist er seit gestern krank.“
 „Na ja, Peter! Ich wünsche euch viel Glück. Wir sehen uns am Samstag im Club, oder?“



b Was wisst ihr jetzt? Notiert: Wann? Wo? Wer? Was?

c Denkt nochmal an alle Informationen in der Geschichte. Was ist wann und wo passiert? Erzählt.



► AB 9–10

15 Der Fall ist gelöst

a Um vier Uhr trifft Herr Schmidt Paul und erzählt ihm alles. Beide wissen, was passiert ist. Ihr auch? Was denkt ihr: Wer war's? Begründet.

Ich glaube, dass ..., weil ...

Nein, ich glaube ...

Vielleicht hat Olli ...

Es kann sein, dass ...

Ich vermute ...



b Hört die Radiomeldung und beantwortet die Fragen.

1. Wer hat die Münzen gestohlen?
2. Wo hat die Polizei die Münzen gefunden?
3. Warum hat der Täter die Münzen gestohlen?

c Der Fall ist gelöst, aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Welche Fragen gibt es noch?

► AB 11–12

So war es wirklich!

16 Einen Tag später

a Lest die Nachrichten. Wer schreibt an wen?

Hey, wo warst du? Hab nach der Schule auf dich gewartet. 😞 15:50

Sorry, konnte nicht. Hatte keine Zeit. 😞 15:51

Du konntest nicht oder du wolltest nicht?!!! 15:52

Nee, ich konnte nicht. Musste nach Hause. 15:53

Aha. 15:54

Warum? 15:54

Musste meinem Vater helfen. 15:55

Ich sollte den Rasen mähen, aber der Rasenmäher war kaputt. 15:55

Dann wollten wir die Garage aufräumen. Aber der Schlüssel war weg. 15:56

Sehr witzig! Und was musstest du dann machen? 15:57

Meine Schwester Pia musste Mathe lernen. Ich musste helfen ... 15:58

Warum hast du nicht angerufen? 15:58

Wir hatten Streit. Ich musste in mein Zimmer. Durfte nicht mal telefonieren. 16:01

Ich glaube dir kein Wort! 16:05

b Was ist passiert? Sprecht zu zweit und schreibt die Sätze ins Heft.

Olli
Olli und sein Vater
Pia

musste/n
konnte/n
wollte/n
sollte/n
durfte/n
hatte/n

im Garten arbeiten.
schnell nach Hause gehen.
Mathe lernen.
die Garage aufräumen.
nach der Schule nicht warten.
den Rasen mähen.
nicht telefonieren.
keine Zeit.

Sprache in Chats und Kurznachrichten
Oft fehlt das Subjekt:
„Hatte keine Zeit.“
Kurzformen bei häufigen Verben:
„Hab auf dich gewartet.“



Präteritum

	sein	haben
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er/es/sie	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie	waren	hatten



- c** Präteritum der Modalverben: Lest die Formen.
Was passiert mit dem Umlaut?



können	müssen	dürfen	sollen	wollen
ich konnte	musste	durfte	sollte	wollte

können

ich	konnte
du	konntest
er/es/sie	konnte
wir	konnten
ihr	konntet
sie/Sie	konnten

- d** Ergänzt die Meldung.

durfte • konnte • konnte • mussten • war • waren •
waren • wollten • wollte

Nach dem Diebstahl von wertvollen Goldmünzen (1) das Stadtmuseum zwei Tage geschlossen. Viele Journalisten (2) Informationen haben. Aber der Direktor (3) ihnen nichts sagen. Niemand (4) in sein Büro. Bekannt ist nur: Um fünf Uhr (5) die Münzen noch im Schrank. Um halb sechs Uhr (6) die Besucher gehen. Auch der Direktor (7) nach Hause fahren. Aber plötzlich (8) die Goldmünzen weg. Die Polizei bekam einen wichtigen Tipp und (9) den Fall lösen.

17 Ende gut, alles gut



- a** Lest den Text und hört das Telefonat. Beantwortet dann die zwei Fragen im Text.

Ein langer Tag. Paul war hundemüde, aber er konnte nicht einschlafen.

75 Er musste nachdenken: Olli war unschuldig. Das war klar. Aber warum wollte Olli nicht mit ihm sprechen? Und woher hatte Olli das Geld für das teure Geschenk? Paul hatte keine Antworten.

80 Schon nach 22 Uhr. Er sollte längst schlafen. Plötzlich klingelt das Telefon.



► AB 13–16

- b** Paul möchte sich bei Olli entschuldigen. Was könnte er schreiben? Sammelt Ideen.

- c** Wählt vier passende Redemittel aus und schreibt eine Karte.

Hey, Olli Lieber Olli, Hallo ...,

Entschuldige bitte.

Ich möchte mich bei dir entschuldigen.

Ich habe tatsächlich geglaubt, dass du ...

Ich wollte ..., aber ...

Liebe Grüße!

Bis bald

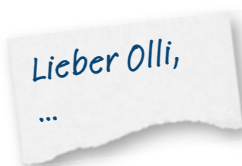
Es tut mir sehr/schrecklich/furchtbar leid.

Ich habe einen grossen Fehler gemacht.

Ich hatte einen falschen Verdacht ...

Ich konnte nicht ..., weil ...

- d** Lest eure Karten vor und vergleicht in der Klasse.



► AB 17

Das kann ich nach Kapitel 6

Mit Sprache handeln

Ich kann über meine Lieblingsbücher und Leseorte sprechen.

- Was liest du gern?
- Ich lese gern Krimis und historische Romane.
- Was ist dein Lieblingsbuch?
- Mein Lieblingsbuch ist von ... Es heisst ...
- Wo liest du am liebsten?
- Meistens lese ich im Bett oder in meinem grossen Sessel. Oft lese ich auch in der U-Bahn.

Ich kann Vermutungen äussern.

- Warum kommt Olli nicht?
- Ich glaube, dass er den Termin vergessen hat.
- Hat Olli die Münzen gestohlen?
- Nein, das glaube ich nicht. Ich denke, dass ... die Münzen gestohlen hat.

Wörter, Sätze, Dialoge

Adjektive, um ein Buch / eine Geschichte zu beschreiben

spannend, witzig, lustig, interessant, real, fantasievoll, leicht, frech, ernst, sympathisch, kritisch, modern, aktuell, romantisch, historisch

Übt zu zweit

Jeder/Jede beschreibt ein Buch / einen Film / eine Serie.

*Ich habe ... gesehen.
Der Film war ...,
weil ...*

Grammatik

Fragewörter

Personen

Nominativ: Wer ist das?

Akkusativ: Wen rufst du an?

Dativ: Wem gehört das?

Wo ...? Woher ...? Wohin ...? Was ...?
Wann...? Wie ...?
Warum ...? Welch-...?

Übt zu zweit

Stellt Fragen zu den Antworten.

Der Bahnhof ist **da drüben**. • Das Smartphone gehört **Jessica**. • Der Film beginnt **um 20 Uhr**.
• Paul hat **Olli** gesehen. • Das ist **unser Deutschlehrer**. • Das ist **mein neues Fahrrad**.
• Die Touristen kommen **aus Japan**. • Olli geht nie **ins Museum**. • Die Münzen waren **wertvoll**. • Paul hat gewartet, **weil er mit Olli verabredet war**.

Wiederholung Präteritum: *haben* und *sein*

ich hatte, du hattest, er/es/sie hatte ...

ich war, du warst, er/es/sie war ...

Erzählt zu zweit. Wo wart ihr am Wochenende?

- Ich war ...
- Wir hatten ...

Präteritum Modalverben

	wollen	können	dürfen	müssen	sollen
ich	wollte	konnte	durfte	musste	sollte
du	wolltest	konntest	durftest	musstest	solltest
er/es/sie	wollte	konnte	durfte	musste	sollte
wir	wollten	konnten	durften	mussten	sollten
ihr	wolltet	konntet	durftet	musstet	solltet
sie/Sie	wollten	konnten	durften	mussten	sollten

Was passt? Ergänzt.

- Warum warst du nicht auf der Party?
- Tut mir leid, ...

